

## 18. OLDTIMER – SCHLOSSTREFFEN in APOLDA / THÜRINGEN 3. – 5.Juni.2011

Zugegeben, der Name der Stadt Apolda hat mir vorerst nichts gesagt, als mir Präsident Gerhard Setschnagg im Herbst 2010 von seiner Absicht berichtete, Anfang Juni 2011 das dort stattfindende Oldtimertreffen besuchen zu wollen.

Da es mich stets reizt, auch die entlegeneren Teile Europas zu bereisen und kennenzulernen, habe ich spontan meine Teilnahme für die Fahrt in den Osten Deutschlands zugesichert. Ein Blick in den Brockhaus hat mich dann schlauer gemacht : Die Kreisstadt Apolda liegt ungefähr 70 km südwestlich von Leipzig, bzw. etwa 10 km nordwestlich von Jena, zählt ca. 24.000 Einwohner, war einst berühmt durch seine Glockengießerei, und kann Tradition im Automobilbau nachweisen, so wurden hier ab 1904 von der Fa. A.Ruppe und Sohn Autos der Marke „Piccolo“ serienmäßig erzeugt

Um auch die Gegend um Apolda, und damit viele lohnende Ziele erkunden zu können, fassten Gerhard und ich den Entschluss, die ca. 700 km lange Anreise bereits 2 Tage vor dem Beginn der Veranstaltung anzutreten. Noch dazu hat sich unser KMVC-Mitglied Herr Dieter Fischer freundlicherweise angeboten für uns vor Ort als Reiseführer zu fungieren.

Gerhard und Christine, begleitet von Simon Neuwersch und Franz Homschak im VW-Bulli tapfer unterwegs auf eigener Achse, während es Anni und ich vorzogen, den Puch am Anhänger zu transportieren

Bald hat es sich herausgestellt, dass es eine gute Entscheidung war, früher anzureisen, da Dieter so ausreichend Gelegenheit fand, uns viele sehenswerte Details im thüringisch-sächsischen Grenzgebiet zu zeigen. Erwähnt seien an dieser Stelle bloß einige Leckerbissen, wie das auf dem ehemaligen Fabriksgelände der Firmen Horch und Autounion etablierte, unbedingt sehenswerte August Horch Museum in Zwickau oder die ehrwürdige, geschichtsträchtige Stadt Weimar mit ihrem eindrucksvollen Stadtbild.. Unbedingt zu erwähnen, die gewaltige private Lanz-Bulldog-Traktorensammlung von Reinhard Hüttig in Wernsdorf, die ihresgleichen sucht. Viel gäbe es noch aufzuzählen!

Verstärkt durch Reinhard Müller, Biedner Franz und Werner Allmann samt Gattin mit ihren gepflegten Puch-Motorrädern standen wir schließlich am ersten Veranstaltungstag inmitten eines Starterfeldes von etwa 230 Oldtimerfahrzeugen (160 Pkw, 70 Kräder) am Marktplatz der Stadt Apolda.

Detlef Krehl, kompetenter Motorjournalist und Sprecher, kommentierte fachkundig für die zahlreichen Zuschauer jedes startende Fahrzeug. Polizeischutz gab es entlang der gesamten 85 km langen Strecke, die über Bad Sulza, Bad Kösen, den Weinort Kaatschen-Weichau schließlich wieder nach Apolda führte. Auffallend waren die vielen Schaulustigen, die die gesamte Strecke säumten und begeistert Beifall spendeten.

Grund zum Schmunzeln fand sich, da die Marke Steyr Puch hier weitgehend unbekannt ist, dass manche unseren Puch als ein russisches Erzeugnis der Marke „ZAZ Saporoschez“ einschätzten!

Ein gemütlicher, gemeinsamer Gala-Abend beschloss den ersten Veranstaltungstag. Eine Fahrzeugprämierung und ein gemeinsamer Korso aller Teilnehmer durch Apolda bildeten den Abschluss der Veranstaltung am nächsten Tag.

Grund zur Freude gab es, als wir Werner Allmann als Teilnehmer mit dem ältesten Motorrad gratulieren durften. Seine wunderschöne Puch, Bj. 1927, war eine würdige Siegerin.

Ebenfalls prämiert wurde Gerhard Setschnagg mit seinem VW-Bulli, Bj. 1964, für die weiteste Anreise. Nochmals Gratulation!!

Zusammenfassend möchte ich sagen, dass uns eine wirklich geglückte, ausgezeichnet organisierte, empfehlenswerte Veranstaltung geboten wurde, bei der Gästebetreuung groß geschrieben war.

Ein besonderes „Danke!“ darf ich, namens unserer Teilnehmer, unserem lieben Freund Dieter Fischer aussprechen, dem es wirklich gelungen ist, uns seine Heimat in den wenigen Tagen von der schönsten Seite zu präsentieren!

Gerhard Reichl

Hier noch einige Eckdaten aus der über 100 Jahre alten Automobilgeschichte der Region Thüringen/Sachsen :

1899 ... August Horch gründet seine Firma.

1904 ... August Horch wählte Zwickau zu seinem Firmensitz.

Die Automobilhersteller A. Ruppe u. Sohn nehmen die Serienerzeugung ihrer Pkws der Bezeichnung „Piccolo“ auf.

1910 ... August Horch gründet, nach seinem Ausscheiden aus den Horch-Werken, in Zwickau die Audi-Werke („audi“ = lateinisch für „horch“).

1928 ... BMW übernimmt die Eisenacher Automobil-Fabrik in Thüringen, und damit die Produktion des Modells „Dixi“, und erzeugt damit das erste Auto der Firma BMW.

1932 ... Fusionierung von 4 Automobil-Fabriken Die Werke von Audi, Horch, Zschopauer Motoren und Wanderer Automobile schließen sich zur „Autounion“ zusammen. Das Logo mit den 4 Ringen steht für die 4 vereinigten Werke.

1949 ... Die Firma „Autounion“ in Zwickau wird von der DDR enteignet und in einen volkseigenen Betrieb (VEB) umgewandelt. Deshalb wurde in West-Deutschland die Neugründung der „Autounion GmbH“ vorgenommen, und im folgenden Jahr in Düsseldorf der 1. Nachkriegs-DKW erzeugt.

1955 ... Das ehemalige „Autounion-Werk“ in Zwickau präsentiert den Vorläufer des späteren „Trabi“, den „Sachsenring IFA P 70“, einen 3-Gang Zweitakter mit 692 ccm, 22 PS, Duroplast Kunststoffkarosserie (ca . 37.000 Exemplare)

1957 ... Als Folgemodell des IFA P 70 wird der „IFA P 50“, mit der Urkarosserie des „Trabant“ vorgestellt Ein 4-Gang Zweitakter mit 500 ccm, 19 PS, Duroplast Kaross. Ebenfalls aus dem Zwickauer Werk kommt der formschöne „Sachsenring P 240“.

1959 ... Der „Volkswagen der DDR“ der „Trabant“ wird in den folgenden Jahren mehrmals verbessert (Modelle P 600, 601 ....). Kubikinhalt, PS, Karosseriedetails erfahren oft Veränderungen.

1961 ... In Eisenach läuft im AWE-Werk die Produktion des „Wartburg 353“ an 50PS, Frontantrieb.

1989 ... am 9.11.89. Fall der Berliner Mauer

1990 ... Der 1. in der ehemaligen DDR gefertigte „VW-Polo“ verlässt das Automobil-Werk Mosel bei Zwickau. Zur gleichen Zeit verlässt der 3-Millionste „Trabant“ das Werk in Zwickau. Ab jetzt ist der „Trabant 601“ auch mit VW-Motor lieferbar.

1991 ... Nach 34 Jahren werden die letzten „Trabis“ ausgeliefert, auch in Eisenach wird die Wartburg-Produktion eingestellt, und durch ein „Opel-Werk“ ersetzt.

Aus Fachliteratur zusammengetragen von :

Gerhard Reichl